

Gute Beispiele wie Geld aus Brüssel den Odenwald voran bringt

IGO-Exkursion zu ausgewählten Förderprojekten unterstreicht Vielfalt und Nutzen des LEADER-Programms

Datum: 2016-08-29

Odenwald. Gute Ideen gibt es etliche, wie durch den Ausbau von kulturellen und Freizeitangeboten, der Pflege von historischem Erbe und der Generationenbegegnung der Odenwald voran gebracht werden kann. Bei vielen Projekten ist es aber erst der Zuschuss aus Brüssel, der eine Umsetzung ermöglicht. Auf dem Programm der diesjährigen IGO-Exkursion standen sechs Ziele, die beispielhaft für geförderte Projekte des LEADER-Programms im Odenwald stehen.

Mit über 40 TeilnehmerInnen haben am Dienstag so viele VertreterInnen aus den Mitgliedskommunen, Verbänden und Institutionen sowie auch eine stattliche Zahl von privaten InteressentInnen teilgenommen wie noch nie zuvor.

Als der IGO-Vorsitzende, Landrat Frank Matiaske, die auf dem Programm stehenden Projekte bei seiner Begrüßungsansprache als „Leuchttürme für den Odenwald“ bezeichnet, so hatte er nicht zu viel versprochen.

Bei der Fahrt mit dem Bus quer durch den Odenwald über das Mümling- und Gersprenztal bis in die Bergsträßer Kommunen hatte jede Station bzw. jedes Projekt für sich Beifall verdient. Was auf völlig unterschiedliche Weise und verteilt auf die gesamte Fläche der Förderregion (Odenwaldkreis und Bergsträßer Odenwald) seit den vorhergehenden Förderperioden mit Unterstützung des europäischen LEADER-Programms bereits alles verwirklicht werden konnte, überzeugte uneingeschränkt. Beispiele dafür, wie und wo Brüssel die Regionen und besonders den ländlichen Raum fördert, stellten IGO-Geschäftsführer Thomas Disser und der Vorsitzende des Förderausschusses, Bürgermeister Eric Engels, vor.

Den Anfang machte der Energieweg und Generationenpark, der in Erbach auf dem Grundstück der Energiegenossenschaft Odenwald in Teilschritten entsteht. Wie Bürgermeister Harald Buschmann vorstellte, wird dieser in Kürze am Mümlingufer seiner Bestimmung übergeben. An den Gesamtkosten von 274 000 Euro beteiligt Brüssel sich mit 161 000 Euro. Der schon fertig gestellte Wassererlebnisplatz für Kinder wird bereits gerne genutzt; die Weeginformation rund um das Thema Energie soll im ersten Halbjahr 2018 hinzukommen.

Danach steuerte der Busfahrer Bad König an, wo die Stadt mit Unterstützung des Vereins Pro Bad König im Kurpark für 28 000 Euro einen Balancierparcours aus Naturmaterialien hat aufstellen lassen. Der Zuschuss aus dem Leader-Programm beträgt hier 19 000 Euro. Wie bereits bei dem Projekt in Erbach, wertet das generationenübergreifende Angebot auch den hessischen Radweg R 4 auf, der durch das Mümlingtal führt.

Nahe am Ortseingang des Höchster Ortsteils Hummetroth befindet sich eine der größten römischen Ausgrabungsstätten von Hessen. 2013 konnte das Informationszentrum der „Villa rustica Haselburg“ fertig gestellt werden, brachte Hauptabteilungsleiter Axel Muhn in Erinnerung. Wie die ersten Entdeckungen und Funde gemacht wurden und die Gemeinde in den Besitz des Areals gelangte, war Thema der spannenden Führung von Arno Schäfer vom Heimat- und Geschichtsverein. An den 450 000 Euro, die das Informationszentrum gekostet haben, beteiligte Europa sich mit 220 000 Euro.

In Lautertal-Reichenbach galt es ein ähnliches Gebäude zu besichtigen: das Informationszentrum am Felsenmeer, für das einschließlich des Parkplatzes und des Außengeländes mit einem Kinderspielplatz insgesamt mehr als eine Million Euro aufgewendet werden musste. Für die Trägergemeinde erläuterte Günther Dekker, wofür das Geld im Einzelnen benötigt wurde und weshalb jährlich bis zu 160 000 Menschen das Naturschauspiel Felsenmeer aufsuchen. Aus den Mitteln des LEADER-Programms flossen insgesamt 368 000 Euro in dieses Projekt.

Im Ortsteil Elmshausen entstand eine Skate- und BMX-Anlage, die Jugendpfleger Peter Schuster den Exkursions-Teilnehmern vorstellte. Zu welcher akrobatischen Leistungen ein BMX-Fahrer in der Lage ist, führte Ricardo Schorle eindrucksvoll vor. 21 000 der insgesamt nötigen 36 000 Euro wurden aus EU-Mitteln beglichen.

Schließlich stand Schloss Reichenberg in Reichelsheim auf dem Programm, wo die Offensive Junger Christen das Dachgeschoss des „Krummen Baus“ zum Veranstaltungsraum ausgebaut und damit dem

„Erfahrungsfeld“ einen weiteren Baustein hinzugefügt hat. An den Kosten von 177 000 Euro war Brüssel mit 43 000 Euro beteiligt.

Wenn auch Sie ein Projekt haben für welches Sie eine Förderung benötigen, können Sie in diesem Jahr noch bis 16. Oktober am letzten Projektauftrag für 2017 teilnehmen und Ihre Idee bei der Lokalen Aktionsgruppe Odenwald vorstellen. Nehmen Sie hierfür bitte Kontakt mit dem Regionalmanagement auf. igo@oreg.de 06062 9433-85

Zum Hintergrund des Leader-Programms:

Der Förderregion Odenwald stehen bis 2020 insgesamt 2,36 Millionen Euro aus dem europäischen Programm zur Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes zur Verfügung. Von den Investitionen profitieren die rund 150 000 BewohnerInnen der Förderregion unmittelbar. Jedes einzelne Projekt trägt neben der Aufwertung des lokalen Angebots der jeweiligen Kommune gleichzeitig zur Weiterentwicklung des Odenwalds bei. Das im regionalen Entwicklungskonzept niedergelegte Leitbild lautet: „Die dynamische Qualitätsregion Odenwald – beschäftigungsreich, bürgerbewegt, vernetzt“. Für die Planung, Entwicklung, Umsetzung und Abrechnung zeichnet die IGO verantwortlich und dies bereits seit mehr als 20 Jahren. Rückblickend flossen seitdem insgesamt etwa acht Millionen Euro in den nachhaltigen Ausbau der Infrastruktur und die Verbesserung der Lebensqualität im südhessischen Odenwald.

Text: Manfred Giebenhain (PRESSE FOTO&PR)